

KEINFEINER NACHRICHTEN Do. 10.05.12



Der Sortiergreifer des Baggers holt sich eine Plastikplane aus dem Dach des Kindergartenbaus: Beim Abbruch des Gebäudes wird behutsam vorgegangen.

BILDER: GUTSCHALK

Kastanien-Kindergarten: Kommende Woche wird das Haupthaus abgetragen / Unternehmen geht sehr behutsam vor

Abbruch auf leisen Sohlen

HEMSBACH. Langsam greift der Sortiergreifer des Baggers nach dem Gebälk und zieht. Wenig später hebt er eine komplette Holzdecke zur Seite. Der ganze Vorgang geht weitgehend staubfrei und fast geräuschlos vor sich. Wenige Meter entfernt ist problemlos eine Unterhaltung möglich. Der Abbruch des Kastanien-Kindergartens ist in vollem Gange. Wer bei solchen Arbeit Staublawinen, ohrenbetäubenden Lärm und erdstoßartige Erschütterungen assoziiert, wird erstaunt sein: Der Abbruch kommt auf leisen Sohlen daher.

Behutsames Vorgehen

„Wir müssen Rücksicht auf die Anwohner nehmen“, erklärt Architekt Veit Hunsicker, warum sich der Einsatz der Abrissbirne und gar Sprengungen von selbst verbieten. Die Operation an dem mehr als 100 Jahre alten Gebäude ist so behutsam, dass sogar größere Erschütterungen vermieden werden. Im Nachbarhaus wurde ein Gerät installiert, das darüber wacht, dass der Grenzwert für Vibrationen nicht überschritten wird, erläutert Bertram Rößling vom städtischen Fachbereich Planung + Technik. Wäre das der Fall, würden beim Baggerführer gewissermaßen die Alarmglocken läuten.

Aus diesem Grund werden die

Der Neubau des Kastanien-Kindergartens



Ein letztes Bild vom Kastanien-Kindergarten: Am Montag beginnt der Abriss des Hauptgebäudes.

Dachziegel und wahrscheinlich auch das Gebälk des Haupthauses von Hand entfernt, wie Matthias Everling, Geschäftsführer der ausführenden Firma Grimmig Abbruch- und Abfallverwertung-GmbH, ankündigt. Das Dach könnte zwar auch der Greifer des Baggers schleifen, dann bestünde aber die Gefahr von erheblicher Lärm- und Staubbelastigung und großen Erschütterungen.

Ans Dach des Haupthauses kommt der vierköpfige Abbruchtrupp aber erst in der kommenden Woche. Gestern sind die Arbeiter mit der Demontage des in Leichtbauweise errichteten Anbaus im

■ Der Neubau des Kastanien-Kindergartens an der Gartenstraße besteht aus einem **Vorder- und Hinterhaus** und fällt mit 1000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche deutlich größer aus als der Bestand.

■ So soll Platz für **zwei zusätzliche Krippengruppen** geschaffen werden.

■ Der Neubau kostet **2,55 Millionen Euro**. Die Stadt rechnet mit Zuschüssen in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

■ Das neue Gebäude soll **Ende 2013 bezugsfertig** sein.

rückwärtigen Teil beschäftigt. Der Start der Abbrucharbeiten in der vergangenen Woche galt der Entkernung der Gebäude: Abgehängte Decken, nicht tragende Wände, Bodenbeläge, Kunststoffteile, Fenster, Türen – all dies wurde und wird von Hand ausgebaut, die Materialien vor Ort gleich in Containern getrennt.

„Die Entsorgung ist heute eine Wissenschaft für sich“, sagt Fachmann Everling. Das meiste Material wird wieder recycelt: Nicht behandeltes Holz geht beispielsweise in die Spanplattenproduktion, Beton und Steine werden in einen Fachbetrieb nach Ladenburg transportiert,

dort zermalen und finden Wiederverwertung als Tragschicht im Straßenbau. Gefährliche Materialien mit krebserregenden Stoffen wurden in den Gebäuden nicht großflächig verarbeitet. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste: Everling hat seine Mitarbeiter dennoch mit Schutzanzug und Maske ausgestattet.

Sperrung ab Montag

Wenn am Montag der Abbruch des Hauptgebäudes beginnt, muss die Gartenstraße für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Nur Fußgänger können den Bereich dann noch passieren. Dieser Zustand wird bis zum Ende der Rohbauarbeiten zur Jahreswende so bleiben, kündigt Hunsicker an. Der Architekt hat bereits den nächsten Schritt fest im Auge. Wenn der Abbruch in zwei Wochen abgeschlossen wird, werden 12 bis 14 Bohrpfähle vier bis sieben Meter tief in den Boden getrieben, um das neue Gebäude auf sicheren Grund zu stellen.

Bis dahin muss auch eine Lösung für ein besonderes „Recycling“ gefunden werden. Die Gewände mit dem Schriftzug „Kinderschule“ an der Außenfront sollen nämlich erhalten und in die Fassade des Neubaus wieder eingebracht werden – als identitätsstiftende Erinnerung an das alte Gebäude.

maz